

DINE INFO

Mitteilungen der Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg



WORLD LOGGING CHAMPIONSHIP | FORST-WELT-MEISTERSCHAFT
VIENNA / 19. - 22. SEPTEMBER 2024

ia lc **STIHL** **Husqvarna** **PFANNER**
EINFACH. SICHER. LEBEN.

FREIER EINTRITT!
FREE ENTRY!

**04 Verband der Jagd-
schutzorgane**
60. Jahreshauptver-
sammlung in Brand

**10 Neue Entlastungs-
maßnahmen**
Kilometergeld wurde
endlich erhöht

**14 World Logging
Championship in Wien**
Sei dabei bei der Heim-
WM der Forstarbeiter/-
innen!

Bei Unzustellbarkeit: Zurück an den Absender

Inhalt

- 04 Jagdschutzorgane tagten**
60. Jahre Jubiläum in Brand
- 08 Berufsschule Gartenbau Rotholz**
Lehrabschluss und Lehrlingswettbewerb
- 09 Kasermahl Wiesenburg**
Vorarlberger Sennen erneut erfolgreich
- 10 Landarbeiterkammertag**
Neues aus Bund und Ländern
- 12 Landarbeitsgesetz**
Wichtige Änderungen umgesetzt
- 13 Veranstaltungen und Aktuelles**
Termine im Überblick
- 14 Forst WM in Wien**
Countdown läuft
- 16 Berufsbegleitende Ausbildungen**
Obst und Feldgemüsebau Facharbeiter startet

Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Montfortstraße 9, 6900 Bregenz, T: 05574-400-770, E: dienstnehmer@lk-vbg.at

Redaktion: DI Richard Simma

Herstellung und Gestaltung: typo media Mäser Gesellschaft m.b.H. Oberer Achdamm 2, 6971 Hard T: 05574-44522, E: office@typo-media.at

Offenlegung: Medieninhaber (Verleger) der Zeitung DINE ist die Sektion Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Montfortstraße 9, 6900 Bregenz, T: 05574-400-770

Blattlinie: Objektive Berichterstattung, über alle jene Ereignisse und Probleme, die für die aktiven und pensionierten land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer/Innen in Vorarlberg von Interesse sind.

Finanzielle Entlastungen ab 2025 – Kilometergeld wird endlich erhöht!



Ab 2025 werden die Steuerstufen des Einkommenssteuersystems um knapp 4% angehoben. Das bedeutet, den Menschen bleibt mehr von ihrem Einkommen, weil in Zukunft weniger Steuern abzuführen sind – unabhängig davon, ob sie selbständig oder unselbständig erwerbstätig sind. Näheres dazu in dieser Ausgabe!

Erster Innovationspreis der Vorarlberger Jagdschutzorgane wurde vergeben



Foto: LandVorarlberg ©C.Hefel

Im letzten Jahr hat der Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane einen Preis für die besten Hegemaßnahmen bzw. Hegeprojekte in den Revieren Vorarlbergs ausgeschrieben, um so auf die Leistungen der Jäger/-innen im Sinne eines aktiven Naturschutzes aufmerksam zu machen und zu zeigen was alles, oft auch im Stillen, geleistet wird. Mehr auf Seite 5.



Vorwort

Liebe Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer!

In einem bisher durchwachsenen Sommer wie man heuer feststellen muss, wende ich mich in der Juliausgabe unserer Dienstnehmerzeitung mit einigen Gedanken an euch.

EU – Renaturierungsgesetz und Entwaldungsverordnung

Der Alleingang von BM Gewessler zum EU-Renaturierungsgesetz, ohne Konsens innerhalb der Bundesregierung und trotz ablehnender Haltung der Bundesländer hat enorme Auswirkungen auf die Land- und Forstwirtschaft. Das Eigentumsrecht und Arbeitsplätze in ländlichen Gebieten sind gefährdet. Das Gesetz ist mit enormen Folgekosten für die Steuerzahler verbunden. Alternativ wäre es für mich sinnvoller, die noch intakten, weitgehend unberührten Lebensräume in Österreich und der EU durch Verzicht auf weitere Eingriffe zu schützen.

Bei der Entwaldungsverordnung muss BM Totschnig seine Zustimmung aus gutem Grund verweigern. Österreich hat seit Jahrhunderten ein sehr strenges Forstgesetz. Der Wald wird bei uns nachhaltig bewirtschaftet und muss per Gesetz erhalten werden. Rodungen sind nur unter strengen Auflagen erlaubt. Die Waldfläche nimmt in Österreich sogar konstant zu. Das Experiment, Wälder aus der forstlichen Nutzung zu nehmen, ist unter den derzeitigen klimatischen Verhältnissen ab-

zulehnen, wie die Borkenkäfermassenvermehrungen in den südlichen Bundesländern deutlich zeigen.

Superwahljahr 2024

Die EU-Wahl ist geschlagen und der von vielen befürchtete Rechtsruck ist ausgeblieben. Die EU unter Führung von Ursula von der Leyen kann weiterarbeiten. Geblieben sind die Ängste großer Teile der europäischen Bevölkerung vor den Folgen des nach wie vor hohen Migrationsdruckes. Hier braucht es dringend praktikable Lösungen. Notwendig ist auch, den Kerngedanken des Wirtschafts- und Friedensprojektes EU wieder in den Fokus zu rücken. Ich wünsche mir, dass die Partner auf EU Ebene stark für ein baldiges Ende des schrecklichen Krieges zwischen der Ukraine und Russland einsetzt.

Die Nationalrats- und Landtagswahlen im Herbst rücken näher. Wir dürfen uns glücklich schätzen in einer stabilen Demokratie zu leben. Wir haben die freie Wahl zwischen unterschiedlichen Parteien. Ich persönlich stehe für eine ökosoziale Marktwirtschaft, bin ein überzeugter Verfechter von Meinungsfreiheit und habe großen Respekt vor allen Politikern und Parteien, die sich für die Bevölkerung einsetzen. Vergessen wir nicht, dass die letzten Jahre für Politiker in Regierungsverantwortung sehr schwierig waren. Trotz

allem sind viele positive Weichenstellungen gelungen. Ich erinnere an die Abschaffung der kalten Progression, die Valorisierung der Familienleistungen oder das Klimaticket. Wir leben in einem Paradies, geschaffen durch den Einsatz unserer Bevölkerung!

Unsere Demokratie wird durch die Teilnahme an den Wahlen und jede abgegebene Stimme gestärkt! Auf den Bundes- und Landeslisten sind der Land- und Forstwirtschaft nahestehende Politiker, die unsere Anliegen aus eigener Erfahrung kennen und am besten vertreten können.

Save the date!

Hinweisen möchte ich auf die im September in Wien stattfindende Forst-Weltmeisterschaft mit spannenden Wettkämpfen und der Gelegenheit nach 25 Jahren wieder bei einer Heim-WM dabei zu sein!

Ich wünsche allen Dienstnehmer/-innen einen schönen, unfallfreien Sommer ohne große Wetterextreme!

Euer Hubert Malin

Fotos: Land Vorarlberg/C.Hefel

Jubiläumsversammlung Jagdschutzorgane in Brand



01

die Entlohnung waren und sind immer noch wichtige Themen. Mittlerweile werden die Jagdschutzorgane immer mehr als Profis wahrgenommen deren Rat gefragt ist.

Die Jagdschutzorgane sind mehr denn je, gefordert mit Sachlichkeit, vorbildlichem Verhalten und guten Argumenten Aufklärungsarbeit zu leisten. Es braucht aber auch ein klares Bekenntnis vom Grundeigentümer bis zu den politischen Entscheidungsträgern, klare Regeln aufzustellen und sich für ein verträgliches Miteinander von Menschen und Wildtieren in unserer stark frequentierten Landschaft einzusetzen.

02

In Sachen Wildtierkrankheiten galt in den Anfangsjahren unseres Verbandes der Tollwut ein großes Augenmerk, die dann aber nach großräumig organisierten Aktionen ausgemerzt werden konnte. Heute hat uns der Kampf gegen die TBC in einigen Regionen nach wie vor fest im Griff. Speziell bei diesem Thema haben wir uns als verlässliche Partner der Land- und Alpwirtschaft bewiesen.

Über viele Jahre hinweg war der Fuchs unser größtes heimisches Raubtier, eine äußerst angenehme Situation, die nun aber endgültig vorbei ist. Der Bär spielt bis jetzt noch keine Rolle in unserem Land. Luchse sind seit etwa 12 Jahren in einigen Regionen ein lokales Thema, dass die dortigen Jäger beschäftigt. Jetzt steht der Wolf vor unseren Türen, oder besser gesagt er steht in unseren Türen und blickt man auf die vergangenen Monate zurück, so erfüllt es einen schon mit Sorge in Hinblick auf den Alpsommer. Auch hier verstehen wir JSO uns als Partner.“

Der Dank des Obmannes richtete sich abschließend an seine Vorstandskollegen, an LK Präsident Josef Moosbrugger, die Sektion



01 Gut besuchte 60. Jahreshauptversammlung in Brand

02 LR Christian Gantner, Landeswildbiologe Hubert Schatz und Obmann Manuel Nardin übergaben die Zeugnisse an die neuen Jagdschutzorgane

03 Drei langjährige Mitglieder wurden mit dem Berufstitel Revierjäger geehrt. LR Christian Gantner und Vizepräsident Hubert Malin gratulierten.

04 Überraschung für KR Manfred Vonbank – ihm wurde der Titel Revieroberjäger verliehen.

05 Factbox Verband Vorarlberger Jagdschutzorgane

bandes Revue passieren: „Vor 60 Jahren, am 5. März 1964 gründeten 9 junge Berufsjäger im Gasthaus Freschen in Rankweil den Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane. Bereits zwei Jahre danach stand die Eigenständigkeit als Fachverband auf der Kippe. Es gab Überlegungen zur Angliederung an den Jagdschutzverein. Bei der Generalversammlung 1967 wurde jedoch gegen dieses Vorhaben gestimmt und so ist die Vereinigung bis heute ein eigenständiger Fachverband der Landwirtschaftskammer. Die Zusammenarbeit mit der Vorarlberg Jägerschaft in all den Jahren ist sehr gut, intensiv und äußerst wichtig.

Die Herausforderungen in den frühen Verbandsjahren haben auch heute noch nichts an ihrer Aktualität verloren, wenngleich vieles deutlich verbessert werden konnte: Der Stellenwert der Berufsgruppe, die Sicherung des Arbeitsplatzes sowie

Nach der feierlichen Eröffnung der 60. Jahreshauptversammlung durch die Jagdhornbläsergruppe Bludenz konnte Obmann Rvj. Manuel Nardin zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste begrüßen.

In seinem Bericht ließ der Obmann die Entstehungsgeschichte des Ver-

Dienstnehmer mit Vizepräsident Hubert Malin, Richard Simma und Maria Ströhle, sowie an die Vorarlberg Jägerschaft mit Landesjägermeister Dr. Christoph Breier, GF Gernot Heigl und Lea Engel-Klien für die gute Zusammenarbeit während des ganzen Jahres. Dem Land Vorarlberg, insbesondere LR Christian Ganter, dankte Obmann Nardin für die stets offene Tür und für die gemeinsame Aktion zur Beschaffung von Rucksäcken, sowie die zur Verfügung Stellung der sehr hilfreichen Broschüre von Armin Deutz zum Thema Wildtierkrankheiten.

Zeugnisübergabe Absolventen Jagdschutzprüfung

Hubert Schatz leitete die Zeugnisübergabe und konnte berichten, dass vier Kandidaten nach intensiver Ausbildung zur Prüfung angetreten seien, wovon ein Kandidat die Prüfung im Fach Recht wiederholen müsse, was keine Schande sei.

Andreas Kempf Sehr Gut
Andelsbuch

Dr. Peter Bauschatz Gut
Ravensburg

Laurin Jochum Gut
Lech

Verleihung von Berufstiteln

Als Höhepunkt der Jahreshauptversammlung wurden an die drei Jagdschutzorgane Raimund Rauch, Karl Balter und Günter Burtscher der Berufstitel Revierjäger verliehen.

Als besondere Anerkennung seiner großartigen Leistungen für den Berufsstand und die Jagd und zu seiner großen Überraschung wurde dem langjährigen Obmann KR Manfred Vonbank der Berufstitel Revieroberjäger verliehen

Grußworte der Ehrengäste

LR Christian überbrachte die Grüße von Landeshauptmann Markus Wallner und den Dank des Landes und gratulierte den Geehrten sowie zum beeindruckenden Rechenschaftsbericht und der gut besuchten Versammlung. Er verwies auf die gute

Zusammenarbeit bei der Neuausrichtung der digitalen Abschussmeldung, bei den Abschussplanungen und diversen Herausforderungen wie TBC und Großraubtiere. Er lobte den neuen Innovationspreis, wodurch die wichtige Arbeit der Berufsgruppe für die Gesellschaft gezeigt werden könne.

Landesjägermeister Dr. Christoph Breier lobte Obmann Nardin für die tolle Leitung der Jahreshauptversammlung und die klaren Worte. Seitens der Jägerschaft gratulierte er zum 60 Jahr Jubiläum und zur Auswahl der Projekte und zur Durchführung des Innovationspreises.

Auch **Vizepräsident Hubert Malin** gratulierte herzlich seitens der zuständigen Interessenvertretung und überbrachte die Grüße der Landwirtschaftskammer. Seine Gratulation galt aber auch den neuen Jagdschutzorganen und Revierjägern, sowie dem neuen Revieroberjäger und langjährigen Kammerrat Manfred Vonbank. Er schloss mit einem Dank an alle Jagdschutzorgane für ihre wichtige Arbeit.



03 Innovationspreis erstmals vergeben

Im letzten Jahr hat der Verband einen Preis für die besten Hege-maßnahmen bzw. Hegeprojekte in den heimischen Revieren ausgeschrieben, um so auf die Leistungen der Jäger/-innen im Sinne eines aktiven Naturschutzes aufmerksam zu machen. Die Idee stammte von Rvj. Maximilian Auerbach. Mit diesem Preis werden Jagdschutzorgane, die mit ihrem besonderen Engagement oder einem innovativen Projekt eigenständig oder in Zusammenarbeit mit ihren Arbeitgebern, Grundbesitzern, Interessensgruppen, Behördenvertretern etc. zur Erhaltung und Sicherung von Wildlebensräumen beitragen, ausgezeichnet.



Eingereicht wurden sieben Projekte, die von der Jury bestehend aus Mag. Ruth Swoboda, BJ Heimo Kranzer, DI Stephan Philipp und DI Hubert Schatz intensiv diskutiert wurden.

1. Platz:

Neuausrichtung einer Genossenschaftsjagd
JSO Peter King

2. Platz:

Jagd im Naturschutzgebiet Faludriga/Nova
Roj. Edwin Kaufmann

2. Platz:

Biotopaufwertung im Niederwildrevier

JSO Reinhard Hellmeier

Kitzrettung mit Wärmebilddrohne

JSO Dieter Baurenhas

Kitzrettung mit Wärmebilddrohne

JSO Stefan Blum

Murmeltier Umsiedlungsprojekt

Niklas Deuring, Rvj. Karl Balter

Jagdliche Wissensvermittlung Schule

JSO Hannes Marte

Die Übergabe der Preise erfolgte durch Markus Burt-scher von Illwerke/VKW, die den Siegerpreis gestiftet haben. Die weiteren Projekte erhielten einen Anerkennungspreis in Form eines Gutscheines. Der Innovationspreis soll in einem dreijährigen Rhythmus weitergeführt werden und 2027 das nächste Mal vergeben werden.

Text: JSO Bernhard Morscher

Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane auf Exkursion

Die Weiterbildung der Mitglieder ist für den Vorarlberger Jagdschutzverband eine wesentliche Grundlage um auf zukünftige Anforderungen vorbereitet zu sein. Der interne Erfahrungsaustausch, die Gemeinschaftspflege und das gegenseitige Kennenlernen haben dabei fast denselben Stellenwert.

Um das zu erreichen, wurde eine Exkursion nach Oberösterreich organisiert, die rasch ausgebucht war. Dabei wurden recht unterschiedlichen Exkursionsziele ausgewählt – den Nationalpark Kalkalpen und den Jagd- und Forstbetrieb des Herzogs von Württemberg:

So starteten am 02. Juli früh morgens 45 interessierte Jagdschutzorgane nach Molln zum ersten Ziel, dem Nationalpark Kalkalpen. Unter dem Slogan: „Wildnis spüren. Vielfalt erleben“ schützt er Österreichs größte zusammenhängende Waldwildnis. Er ist der bedeu-

Factbox Verband Vorarlberger Jagdschutzorgane

05

Obleute seit 1964:

ROJ Josef Dietrich aus Vandans

Otto Martin aus Thüringerberg

ROJ Paul Eberle aus Frastanz

ROJ KR Manfred Vonbank aus Braz

seit 2022 RJ Manuel Nardin, Frastanz

Mitglieder:

399 Mitglieder

362 aktive Jagdschutzorgane

Hauptberufliche im Gründungsjahr 1964:

75 Personen

Hauptberufliche aktuell:

34 Personen

Ausbildung und Nachwuchs:

Zweites Ausbildungsjahr:

15 Personen

Erstes Ausbildungsjahr:

11 Personen

NEU ab 2024: Lehrberuf Berufsjagdwirtschaft



tendste Waldnationalpark im Alpenraum und umfasst das Reichraminger Hintergebirge und das Sengengebirge im Südosten von Oberösterreich. Wir wurden von DI Christian Fuxjäger und dem Nationalpark Ranger Michael Buchebner empfangen und in einer dreistündigen sehr interessanten Führung durch den Teil Bodinggraben geführt. Beim Abendessen und anschließenden Höckle konnte ausgiebig über das Gehörte diskutiert und Erfahrungen aus dem Alltag ausgetauscht werden.

Am nächsten Tag ging es ins Stodertal, bei der wir vom Leiter des Betriebes FM DI Klaus Schachenhofer, seinen Berufsjägern und dem Obmann des Oberösterreichischen Berufsjägerverbandes Wildmeister Helmut Neubacher begrüßt wurden. Beim Schiederweiher, der 2018 zum Sieger der ORF-Sendung „9 Plätze – 9 Schätze“ gewählt wurde, bekamen wir eine Einführung in die



01

Geschichte, die Topologie und Philosophie des Forst- und Jagdbetriebes. Eindrücklich zeigte DI Schachenhofer an mehreren Beispielen auf, welche Vorteile entstehen, wenn Forst und Jagd eng zusammenarbeiten in dem Wald und Wild als gleichberechtigt behandelt werden. Beim Mittagessen im Posterstüberl, bei dem sich viele das hervorragende Wildbret aus den Wäldern des Herzogs munden ließen, wurde das Gehörte in gemeinsamen Diskussionen aufgearbeitet.

Müde und mit vielen interessanten Informationen gefüttert, aber auch mit dem Wissen, dass wir uns mit unserer Arbeit auf dem richtigen Wege befinden, wurde die Heimreise nach Vorarlberg angetreten.



02

Dank dem Vorstand des Verbandes der Vorarlberger Jagdschutzorgane und seinem Obmann RJ Manuel Nardin für die inhaltlich gut gewählte und bestens organisierte Exkursion. (weitere Informationen auf <https://www.vjagd.at>)

- 01 FM DI Klaus Schachenhofer führte die Exkursion durch das Stodertal.
- 02 Zahlreiche Vorarlberger Jagdschutzorgane nutzten die Möglichkeit den Nationalpark Kalkalpen kennen zu lernen.



**HERZOG VON WÜRTEMBERGISCHER
FORST- und JAGDBETRIEB**



**NATIONALPARK
KALKALPEN**

Text: AV Ing. Lagler-Gschleiner Elisabeth, Fotos: LAK Tirol

Junge Gärtner:innen zeigten ihr Können!

Landeslehrlingswettbewerb für die „Jungen Gärtner:innen“ aus Tirol und Vorarlberg in der Fachberufsschule am 2. Juli in Rotholz!

Bei verschiedensten Aufgabenstellungen zeigte der Gärtner Nachwuchs, was in ihnen steckt. Von praktischen Fähigkeiten und pflanzenbezogenen Arbeiten wie Aussaat, Vermehrung, Schalenbepflanzung mit Beratungsgespräch, Pflanzenschutz, Vermessung, Strauß binden und eine recht anspruchsvolle Erkennungsstraße stand auch theoretisches Wissen auf dem Prüfstand.

Unsere Schüler und Schülerinnen meisterten ihre Aufgaben mit Bravour und können der Facharbeiterprüfung im September mit einem guten Wissenstand positiv entgegen blicken.

Die Sieger des jeweiligen Bundeslandes Tirol und Vorarlberg beeindruckten durch ihre Geschicklichkeit und umfassende Fachkenntnis.

Die Erstplatzierten qualifizierten sich für die Staatsmeisterschaften im September in St. Johann im Pongau, wo sie von ihrer Fachlehrerin Frau DI Koller Ingrid begleitet und betreut werden.

Eine große Auswahl an Pflanzen und Schnittblumen wurden von den „Tiroler Gärtnern“ zur Verfügung gestellt.

Zudem stellten die Gärtnermeister aus Tirol und Vorarlberg die Prüfungskommission: David Seidemann und Elisa Stark – Blumenpark Seidemann, Maria Schwitzer und Anita Rampf – Gärtnerei Gwiggner Walter, Michael Schiöbling, Christian Jägerbauer, Marcel Einspieler – LK Vorarlberg, Bernhard Pless – LK Tirol, Monique Leiter.



- 01 Die Mitglieder der Prüfungskommission sind zufrieden nach getaner Arbeit
- 02 Mit Konzentration bei der Arbeit
- 03 Großer Jubel bei den Teilnehmer/-innen



Foto: Eppliger Christian

Große Erfolge beim Kasermandl



Preisträger des „Kasermandl“ mit starker Vorarlberger Beteiligung

Die Messe Wieselburg hat die Ergebnisse der 25. Produktprämierung Kasermandl 2024 vom März bekannt gegeben.

Mit der Auszeichnung „Das Kasermandl in Gold“ werden jährlich die besten Käse- und Milchprodukte aus bäuerlicher Produktion aus Österreich und den benachbarten Ländern prämiert.

In diesem Jahr gingen **vier Kasermandl in Gold** ins Ländle. Zusätzlich wurden zahlreiche weitere Auszeichnungen an Vorarlberger Betriebe vergeben. Die Ergebnisse finden Sie auf der Homepage vb.g.lko.at.

Je Kategorie wurde „Das Kasermandl“ in Gold für das beste Produkt vergeben, wobei das Erreichen einer Goldmedaille Voraussetzung ist. Die Verkostung der Proben ist anonym. Die sensorische Beurteilung davon erfolgt anhand unterschiedlicher Kriterien wie bei-

spielsweise Aussehen, Konsistenz, Geruch und Geschmack.

Herzliche Gratulation an alle Ausgezeichneten!

Kasermandl in Gold Schnittkäse:
Dorfsennerei Langenegg, Rahmkäse

Kasermandl in Gold Hartkäse:
Sennerei Andelsbuch, Rahmemmentaler

Kasermandl in Gold Hartkäse:
Sennerei Riefensberg, Bergkäse

Kasermandl in Gold Butter:
Alma Bergsennerei Huban, Sennereibutter.



Texte: ÖLAKT

Finanzielle Entlastungen ab 2025 – Kilometergeld wird endlich erhöht!



Foto: ©Pixabay

Ab 2025 werden die Steuerstufen des Einkommenssteuersystems um knapp 4% angehoben.

Das bedeutet, den Menschen bleibt mehr von ihrem Einkommen, weil in Zukunft weniger Steuern abzuführen sind – unabhängig davon, ob sie selbständig oder unselbständig erwerbstätig sind.

Die neuen Tarifstufen im Überblick:

- erste Tarifstufe 13.308 Euro
- zweite Tarifstufe 21.617 Euro
- dritte Tarifstufe 35.836 Euro
- vierte Tarifstufe 69.166 Euro
- fünfte Tarifstufe 103.072 Euro

Außerdem werden Absetzbeträge (inkl. SV-Rückerstattung und SV-Bonus) sowie zugehöriger Einkommens- und Einschleifgrenzen zu 100 % an die Inflationsrate angepasst.

Die Regierung hat sich im Rahmen der Verhandlungen über das flexible Drittel der Entlastungssumme aus der Abschaffung der kalten Progression über folgende zusätzliche Maßnahmen geeinigt:

- Für alleinverdienende bzw. erwerbstätige alleinerziehende Personen mit geringem Einkommen ist ein Kinderzuschlag in Form eines erhöhten Absetzbetrages um 60 Euro pro Monat und Kind vorgesehen.
- Die Tages- und Nächtigungsgelder werden angehoben: Tagesgelder für Inlandsdienstreisen dürfen bis zu 30 Euro betragen (bisher 26,40 Euro). Anhebung Nächtigungsgeld von 15 auf 17 Euro.
- Das Kilometergeld für Pkw,

Motorräder und Fahrräder wird mit einheitlich 50 Cent pro Kilometer festgesetzt.

- Die Beförderungszuschüsse für die ersten 50 Kilometer werden auf 50 Cent erhöht.
- Neuregelung beim Sachbezug für Dienstwohnungen: Die gänzlich sachbezugsfreie Wohnfläche wird auf 35 m² erhöht und Gemeinschaftsräume werden den Bewohnern von nun an aliquot zugerechnet.
- Valorisierung der Freigrenze für sonstige Bezüge.

„Die Anhebung des Kilometergeldes ist dem Österreichischen Landarbeiterkammertag seit Jahren ein Anliegen und wir haben uns bei jeder Gelegenheit gegenüber den Koalitionspartnern dafür eingesetzt. Die Erhöhung war notwendig und längst überfällig! Sie stellt einen großen Erfolg und eine große Entlastung für die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft dar.“, freut sich Vorsitzender Präsident Ing. Andreas Freistetter.

50-Jahre Arbeitsverfassungsgesetz



Foto: ©Pixabay

Bundesminister Kocher feierte mit Sozialpartnern das 50-jährige Jubiläum

Der Österreichische Landarbeiterkammertag war am 10. Juni 2024 zur Feierlichkeit „50-Jahre-Arbeitsverfassungsgesetz“ im Marmorsaal des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft eingeladen.

Das Arbeitsverfassungsgesetz

(ArbVG) trat am 1. Juli 1974 in Kraft und bildet eine umfassende Kodifikation des kollektiven Arbeitsrechts. Wie das Landarbeitsgesetz (LAG) regelt es den Rahmen für die kollektive Rechtsgestaltung. Herzstücke sind hierbei die Kollektivverträge und die Mitwirkung der Arbeitnehmer*innen auf betrieblicher Ebene (Betriebsverfassungsrecht).

„Ein halbes Jahrhundert Arbeitsver-

fassungsgesetz – das bedeutet ein halbes Jahrhundert sozialer Fortschritt, ein halbes Jahrhundert Gerechtigkeit am Arbeitsplatz und ein halbes Jahrhundert Dialog zwischen Arbeitgeberinnen und Arbeitge-

bern und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Dieses bedeutende Gesetz hat die Entwicklung des kollektiven Arbeitsrechts in Österreich maßgeblich geprägt und stellt einen unverzichtbaren Eckpfeiler

unseres sozialen Friedens und wirtschaftlichen Wohlstands dar“, so Bundesminister Kocher in seiner Eröffnungsrede.

ÖLAKT im Gespräch mit Vorsitzenden der Gewerkschaft Bau-Holz



Text und Foto: ÖLAKT

Vorsitzender Präsident Ing. Andreas Freistetter und Generalsekretär Dr. Fabian Schaup traf sich im April mit dem Vorsitzenden der Gewerkschaft Bau-Holz Abg. z. NR. Josef Muchitsch zum gemeinsamen Gespräch.

Die Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) vertritt österreichweit die Beschäftigten in 25 Betriebs- und Berufsbranchen und ist damit ein wichtiger Partner der Land- und Forstwirtschaft.

Den ersten Tagesordnungspunkt stellte das LFBAG dar, welches erst kürzlich den Nationalrat passierte. Vorsitzender Präsident Ing. Andreas Freistetter bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit der

Gewerkschaft bei der Umsetzung des Gesetzes im Nationalrat und betonte die Wichtigkeit dieses Projekts für die Landarbeiter*innen. Anschließend diskutierte man über das land- und forstwirtschaftliche Gebiet und den Wandel und die Entwicklungen in der Land- und Forstwirtschaft.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Berichterstattung über Forstunfälle erörtert, bei der oftmals die Branche kritisiert wird, obwohl gerade bei Forstfacharbeitern die Unfallzahlen gering sind. Einig war man sich aber auch hier, dass jeder Unfall einer zu viel ist und eine qualitativ hochwertige Ausbildung viel zur Unfallverhütung beiträgt.

Schließlich vereinbarten Vorsitzender Präsident Ing. Andreas Freistetter und Vorsitzender Josef Muchitsch, sich gemeinsam für eine Neuregelung der Schwerarbeitspension einzusetzen. Das aktuelle Modell entspricht nicht mehr den gegenwärtigen Notwendigkeiten. Personen, die schwer gearbeitet haben, müssen rechtzeitig versorgt und abgesichert sein!

In Zukunft sollen die Gewerkschaft Bau-Holz und die Landarbeiterkammern vernetzt zusammenarbeiten, um sich für die Interessen der Beschäftigten im Bau- und Holzgewerbe und in der Land- und Forstwirtschaft einzusetzen!

Text: Mag.a Eva Estermann, MA, LAK Tirol

Wichtige Änderungen des Landarbeitsgesetzes



Das Landarbeitsgesetz 2021 wurde in Übereinstimmung mit einer EU-Richtlinie über transparente Arbeitsbedingungen geändert, um sicherzustellen, dass Arbeitnehmer klare und vorhersehbare Arbeitsbedingungen haben. Hier sind die wichtigsten Änderungen im Detail:

1. Dienstzettel:

Den Arbeitgeber traf schon bisher die Verpflichtung, dem Arbeitnehmer einen Dienstzettel auszuhändigen, wenn kein schriftlicher Arbeitsvertrag ausgehändigt wurde. Arbeitnehmer haben nun das Recht zu wählen, ob sie ihren Dienstzettel in Papierform oder elektronisch erhalten möchten. Der Mindestinhalt des Dienstzettels wurde erweitert, so ist nun auch das einzuhaltende Kündigungsverfahren, der Unternehmenssitz, eine Beschreibung der Arbeitsleistung, die Vergütung von Überstunden und weitere Angaben anzuführen. Neu ist auch die Einführung von Strafen für Arbeitgeber, die den Dienstzettel nicht aushändigen. Bei Nichtaushändigung drohen Geldstrafen von EUR 100,- bis EUR 436,-. Bei wiederholten Verstößen oder bei mehr als fünf betroffenen Arbeitnehmern innerhalb von drei Jahren können die Strafen zwischen EUR 500,- und EUR 2000,- liegen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, von einer Geldstrafe abzusehen, wenn der Arbeitgeber den Dienstzettel nachträglich aushändigt und das Verschulden als gering eingestuft wird. Alle nötigen Mindestangaben am Dienstzettel finden Sie unten angeführt.

2. Recht auf Mehrfachbeschäftigung:

Arbeitnehmer haben grundsätzlich das Recht, neben ihrer Haupttätigkeit eine Nebenbeschäftigung auszuüben, solange sie das erste Arbeitsverhältnis nicht beeinträchtigt. Eine entsprechende gesetzliche Bestimmung fehlte bisher aber, weshalb nun das Recht auf Mehrfachbeschäftigung ausdrücklich gesetzlich festgelegt wurde. Arbeitgeber dürfen dies nur einschränken, wenn die Nebenbeschäftigung arbeitszeitrechtlichen Bestimmungen widerspricht oder der Hauptbeschäftigung schadet.

3. Aus-, Fort- und Weiterbildungskosten:

Das Landarbeitsgesetz 2021 regelt nun, dass die Teilnahme von Arbeitnehmern an Aus-, Fort- oder Weiterbildungsmaßnahmen als Arbeitszeit betrachtet wird. Diese Bestimmung gilt für Bildungsmaßnahmen, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften, Verordnungen, kollektiver Vereinbarungen oder des Arbeitsvertrags erforderlich sind, um die im Arbeitsvertrag festgelegten Tätigkeiten auszuüben. In diesem Fall müssen Arbeitgeber die Kosten für diese Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen übernehmen, sofern sie nicht von einem Dritten, wie beispielsweise dem Arbeitsmarktservice (AMS), finanziert werden. Darüber hinaus wurde klargestellt, dass Arbeitgeber auch freiwillig über die gesetzliche Verpflichtung hinausgehende Weiterbildungskosten übernehmen dürfen.

(Die Neuerungen wurden im Folgenden fett gedruckt)

Verpflichtende Inhalte des Dienstzettels

Dienstzettel

1. Name und Anschrift der Arbeitgeberin bzw. des Arbeitgebers,
2. Name und Anschrift der Arbeitnehmerin bzw. des Arbeitnehmers,
3. Beginn des Arbeitsverhältnisses,
4. bei Arbeitsverhältnissen auf bestimmte Zeit das Ende des Arbeitsverhältnisses,
5. Dauer der Kündigungsfrist, Kündigungstermine, **Hinweis auf das einzuhaltende Kündigungsverfahren**
6. gewöhnlicher Arbeits- bzw. Einsatzort, erforderlichenfalls Hinweis auf wechselnde Arbeits- oder Einsatzorte, **Sitz des Unternehmens**
7. anrechenbare Vordienstzeiten, allfällige Einstufung in ein generelles Schema,
8. vorgesehene Verwendung **und kurze Beschreibung der zu erbringenden Arbeitsleistung**
9. Anfangsbezug (Grundlohn, weitere Entgeltbestandteile wie z.B. Sonderzahlungen), **gegebenenfalls die Vergütung von Überstunden**, Fälligkeit des Entgelts, **Art der Auszahlung**
10. Ausmaß des jährlichen Erholungsurlaubes,
11. vereinbarte tägliche oder wöchentliche Normalarbeitszeit der Arbeitnehmerin bzw. des Arbeitnehmers
12. Bezeichnung der auf den Arbeitsvertrag allenfalls anzuwendenden Normen der kollektiven Rechtsgestaltung (Kollektivvertrag, Satzung, Mindestlohntarif, festgesetzte Lehrlingseinkommen, Betriebsvereinbarung) und Hinweis auf den Raum im Betrieb, in dem diese zur Einsichtnahme aufliegen,
13. Name und **Anschrift des Trägers der Sozialversicherung** und der Betrieblichen Vorsorgekasse (BV Kasse) der Arbeitnehmerin bzw. des Arbeitnehmers.
14. Dauer und Bedingungen einer vereinbarten Probezeit.
15. **gegebenenfalls den Anspruch auf eine von der Arbeitgeberin bzw. dem Arbeitgeber bereitgestellte Fortbildung.**

Veranstaltungen im Herbst 2024



2024	VERANSTALTUNG:	DAUER:	ORT:	REFERENT:
12.09. - 06.11.	Zertifikatslehrgang Kräuterpädagogik 2024/2025	20 Seminartage, jeweils von 09.00 – 17.00 Uhr	Landwirtschaftsschule Hohenems, weitere Räumlichkeiten	Zahlreiche Referenten/-innen
13.09. - 07.11.	Zertifikatslehrgang Kräuterpädagogik 2024/2025	20 Seminartage, jeweils von 09.00 – 17.00 Uhr	Landwirtschaftsschule Hohenems, weitere Räumlichkeiten	Zahlreiche Referenten/-innen
Herbst 2024	Vorarlberger Motorsägenführerschein <u>versch. Termine</u>	2,5 Seminartage	Landwirtschaftsschule Hohenems, weitere Örtlichkeiten	Genaue Informationen auf der Homepage des LFI
24.10.	Hartkäseherstellung in Rotholz	10.00 – 17:00 Uhr	Landwirtschaftliche Lan- deslehranstalt Rotholz	
06.11.	Milchverarbeitung für den Hausgebrauch	14.00 – 17:00 Uhr	Biohof Lingenhel, Doren	Agathe Lingenhel

Forst Weltmeisterschaft 2024 in Wien

PROGRAMM PROGRAM

19. SEPT

Donnerstag | Thursday

14:00	Generalversammlung <i>General Assembly</i>	Donauinsel <i>Danube Island</i>
16:00	Besprechung der Teambetreuer <i>Meeting of the team coaches</i>	Donauinsel <i>Danube Island</i>
18:00	Nationenparade der TeilnehmerInnen <i>Nations parade of the competitors</i>	Heldenplatz <i>Heldenplatz</i>
 19:00	Eröffnungszeremonie und Abendessen <i>Opening ceremony and dinner</i>	Palmenhaus im Burggarten <i>Palmenhaus in Burggarten</i>

20. SEPT

Freitag | Friday

8:00 – 17:00	 Fällen und tech. Disziplinen <i>Tree felling and technical disciplines</i>	Donauinsel <i>Danube Island</i>	
 19:00	Abendessen <i>Dinner</i>	Donauinsel - Cateringzelt <i>Danube Island - Catering tent</i>	

21. SEPT

Samstag | Saturday

8:00 – 17:00	 Fällen und tech. Disziplinen <i>Tree felling and technical disciplines</i>	Donauinsel <i>Danube Island</i>	
 19:00	 Siegerehrung Fällen und tech. Disziplinen mit Abendessen <i>Award ceremony pole felling and technical disciplines site with dinner</i>	Donauinsel - Cateringzelt <i>Danube Island - Catering tent</i>	

22. SEPT

Sonntag | Sunday

8:00 – 11:00	 Länderstafette <i>Relay Race</i>	Donauinsel <i>Danube Island</i>	
12:30 – 16:00	 Entasten <i>Limbing</i>	Donauinsel <i>Danube Island</i>	
  19:00	 Siegerehrung und Abschlussevent <i>Award ceremony and closing event</i>	Wiener Rathaus <i>Vienna City Hall</i>	



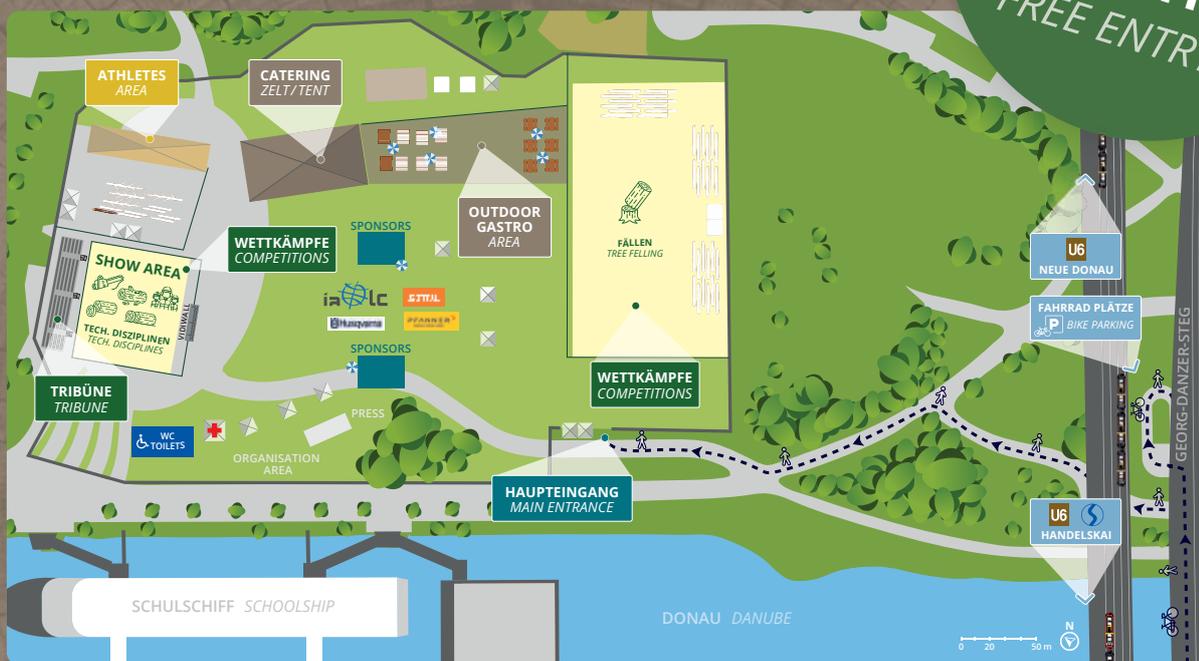
**WORLD LOGGING
CHAMPIONSHIP**

VIENNA / 19. - 22. SEPTEMBER 2024

EVENT AREA

Donauinsel
Danube Island

**FREIER
EINTRITT!
FREE ENTRY!**



Anreise

How to get there

➤ Haupteingang

Main entrance



Donauinsel
Danube Island
Schulschiff, 1210 Wien

➤ Zug oder U-Bahn

Train or Metro



Handelskai

Über Across
Georg-Danzer-Steg
10 min Fußweg *footpath*



Neue Donau

Über Across
Georg-Danzer-Steg
15 min Fußweg *footpath*



➤ Fahrrad

Bike



Haupteingang gut ans Radwegnetz
der Stadt Wien angebunden.

*The main entrance is well connected
to Vienna's cycling network.*



Ausreichend Fahrradabstellplätze
beim Abgang Georg-Danzer-Steg

*Sufficient bicycle parking spaces at
the Georg-Danzer-Steg exit*





Vorbereitungslehrgang zur Facharbeiterprüfung FELDGEMÜSEBAU OBSTBAU & OBSTVERWERTUNG

Das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) Vorarlberg bietet im Jahr 2024 je einen Facharbeiterlehrgang in der Fachrichtung **Feldgemüsebau** und in der Fachrichtung **Obstbau & Obstverwertung** an.

Diese beiden Facharbeiterlehrgänge umfassen jeweils ca. 260 Unterrichtseinheiten, die auf 1,5 Jahre verteilt sind. Ausbildungsgegenständen, die beide Lehrgänge betreffen, werden für beide Lehrgänge gemeinsam durchgeführt.

Der Unterricht findet überwiegend freitags und samstags in den Wintermonaten an durchschnittlich 5 bis 6 Unterrichtstagen pro Monat statt.

Die theoretische Ausbildung wird durch Fachexkursionen und praktische Inhalte ergänzt.

Es erwartet die Teilnehmer:innen eine fundierte Ausbildung in allen Bereichen des Feldgemüsebaus bzw. Obstbaus.



Kursbeitrag

990,- € für den Vorbereitungslehrgang mit Skripten, 100 € Prüfungs- und Bundesgebühren
Exkursionen, Verpflegung, Anreise etc. sind nicht im Kurspreis inkludiert und sind selbst zu tragen.



Zulassungskriterien Facharbeitsprüfung

Abschlussarbeit | Zwei Jahre praktische Tätigkeit | 80%-ige Anwesenheit & positiver Abschluss
Vorbereitungslehrgang



Örtlichkeiten

BSBZ Hohenems | Landwirtschaftskammer Bregenz | Online | Exkursionen



Zielgruppe

Betriebsführer:innen | Baumwärter:innen | zukünftige Feldgemüse- und Obstbauern und -bäuerinnen
Der Vorbereitungslehrgang wird auch als Berufsschulersatzkurs für Lehrlinge geführt.

Interessiert?

Dann merken Sie sich vor und wir informieren Sie per Mail über alle weiteren Schritte.

Anmeldung bis Oktober 2024

Feldgemüsebau



vbg.lfi.at/kurs/4379

Obstbau & Obstverarbeitung



vbg.lfi.at/kurs/4564